

# Bahnpost



Mitglied im Deutschen  
Bahnkunden-Verband

3. Ausgabe 2009

**Verkehrs- & Gesellschaftspolitisches Informationsblatt**

Herausgeber: Eisenbahnförderverein - Westsachsen - Ostthüringen - "Friedrich List" e.V.



## Die Revolutionen sind die Lokomotiven der Geschichte!

*Karl Marx*

### Zugverkehr über eine Brücke die nicht da ist!

Seit zehn Jahren ruht der Zugverkehr auf der Werdauer Waldeisenbahn, welche am 29. Mai 1999 letztmalig vom Werdauer Bahnhof aus mit Reisezügen in Richtung Wünschendorf/Elster bedient wurde. Am 4. Oktober 2009 startete im Rahmen der bundesweiten 26. Schienenverkehrswochen des Deutschen Bahnkunden-Verbandes (DBV e.V.) ein etwas außergewöhnlicher Zug, symbolträchtig vom Haltepunkt Werdau/West aus in Richtung des Werdauer Bahnhofes über eine Brücke, die nicht vorhanden ist. Jene Überbrückung ist notwendig, um den Lückenschluss der kürzesten Direktverbindung, die Kursbuchstrecke 542, zwischen Ostthüringen und Südwestsachsen wieder herzustellen. Diese wurde 2002 zugunsten eines umstrittenen Straßenbauprojektes demontiert und nicht wieder errichtet. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. setzt sich für den Wiederaufbau der Anbindung ein und ließ neben einem eingerichteten Draisinenverkehr zwischen Langenbernsdorf und Werdau/West die kleine Bahn als „Kunst ist Waffe“ – Aktion im Gleis der Werdauer Waldeisenbahn verkehren.

*Bahnpost-Red:*

**Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband (DBV)**

Eisenbahnförderverein  
Westsachsen/Ostthüringen  
"Friedrich List" e.V.  
[www.efwo-friedrich-list.info](http://www.efwo-friedrich-list.info)

Die Werdauer Waldeisenbahn  
wurde nicht aus Spaß,  
sondern als Alternative gerettet!



# Nachrichten

## 32 Fahrten zum Werdauer Waldtag

Anlässlich des Werdauer Waldtages, der am Sonntag, dem 6. September 2009, durch den Staatsbetrieb Sachsenforst auf dem Holzplatz am „ehemaligen“ Bahnhof Langenbernsdorf stattfand, wurde u.a. eben dieser Bahnhof wiederbelebt. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. präsentierte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Regionaleisenbahn (DRE GmbH) die ersten Fahrten für die Öffentlichkeit, seit der Einstellung des Eisenbahnbetriebes vor zehn Jahren, im Streckenabschnitt Langenbernsdorf - Werdau West. 32 Fahrten wurden mit einem 2-Wege-Unimog durchgeführt, wobei die Funktion des am Fahrzeug angebrachten Mähwerkes zur Bewuchsregulierung im Gleisbereich praktisch vorgeführt wurde. Mehr als 50 große und kleine Fahrgäste nutzten diese Mitfahrtgelegenheit und waren durchweg hellauf begeistert. Natürlich fanden sich auch viele Schaulustige unter den Besuchern des Werdauer Waldfestes. Bei der Veranstaltung im Rahmen der 26. bundesweiten Schienenverkehrswochen des Deutschen Bahnkunden-Verbandes (DBV e.V.) war auch DBV-Präsident Gerhard J. Curth als Ehrengast zu gegen. Während einer Mitfahrt, auf der 2006 durch die DRE GmbH übernommenen Eisenbahnstrecke, durch den Werdauer Wald konnte er sich von der bisher geleisteten Arbeit des Eisenbahnfördervereins überzeugen. Am Infostand des EFWO gab es neben Rostern und Kaffee auch aktuelle Informationen zur Werdauer Waldeisenbahn. Hierbei ergaben zahlreiche Gespräche über Probleme und Zukunftsperspektiven der Eisenbahnstrecke. Es wurde dabei mehrfach deutlich, dass die Thüringer Landesregierung endlich grünes Licht für die schon lange beantragte Betriebsgenehmigung erteilen soll. Auch der Lückenschluss von Werdau West in den Bahnhof Werdau wurde gefordert.

Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. bedankt sich recht herzlich bei der DRE GmbH, der Gaststätte „Zum Leubnitzer“ sowie Weiss-Motorgeräte (Handwerksbetrieb für Forst u. Garten Langenbernsdorf) für die tatkräftige Unterstützung dieser Veranstaltung.  
EFWO PE- 08.09.2009

## DBV begrüßt Anzeichen für Finanzierungsmöglichkeiten von NE-Infrastruktur

Wie vom Verband der Verkehrsunternehmen (VDV) gemeldet wurde, scheinen sich die Fachpolitiker der Regierungskoalition in ihren Gesprächen auf eine Finanzierung von nichtbundeseigenen Schienenwegen zu verständigen – zumindest, wenn sie für den Güterfernverkehr genutzt werden. Der DBV sieht darin eine große Chance, die zirka 10 Prozent des deutschen Schienennetzes, welches von Privatbahnen betrieben werden, dauerhaft auf eine gesicherte finanzielle Grundlage zu stellen. „Der VDV hat damals die Forderung des DBV aufgenommen und eine staatliche Beteiligung an der Finanzierung der NE-Schieneninfrastruktur gefordert. Gerhard J. Curth, Präsident des DBV. „Die Finanzierung von Strecken im Güterverkehr kann nur der erste Schritt sein. Es gibt auch Modelle des kostengünstigen Personenverkehrs. Zur endgültigen Sicherung der NE-Schienenwege wäre ein Finanzierungsprogramm von 150 Millionen Euro notwendig, so der VDV.“

DBV Bundesvorstand, Bahnpost-Red:



Erster Fahrgast zur ersten öffentlichen Befahrung seit Einstellung des Eisenbahnbetriebs zwischen Langenbernsdorf und Werdau/West am 6. September 2009, mit einem 2-Wege-Unimog der Deutschen Regionaleisenbahngesellschaft GmbH - Foto: Archiv AG - Bahnpost

## Ein Trabi auf Schienen zwischen Oberfrohna und Kändler

Am 5./6. September 2009 lud der Limbach-Oberfrohnaer Eisenbahnverein LOEV e.V. zu Mitfahrten auf der stillgelegten Eisenbahnstrecke zwischen Oberfrohna – Limbach und Kändler mit dem Schienentrabi des VSE e.V. ein. Die Aktion, eingebettet in die 26. Schienenverkehrswochen des Deutschen Bahnkunden-Verbandes (DBV e.V.) war ein großer Erfolg, auch für die touristische Erschließung der Region und übertraf die Erwartungen des engagierten Vereins mit 46 ausgebuchten Fahrten deutlich. Die im Vorfeld geleistete Arbeit an der Strecke hatte sich gelohnt. Auch der Präsident des DBV e.V. Gerhard J. Curth besuchte die Veranstaltung mit Fahrzeugschau und Ausstellung zur Geschichte der Strecke in Oberfrohna.  
Bahnpost-Red:



Der Schienentrabi des Verein's Sächsischer Eisenbahnfreunde im Einsatz für den Limbach-Oberfrohnaer Eisenbahnverein, beim Richtungswechsel zur Rückfahrt nach Oberfrohna am 5. September 2009

Foto: Archiv AG - Bahnpost

# Technische Denkmale sind Kulturdenkmale

## Aus der Traum

von den Zwickauer  
Eisenbahnwerkstätten zum  
größten Autofriedhof der Region?



Der Werkstättenbahnhof des Reichsbahnausbesserungswerkes Zwickau Ende der 30er Jahre  
Bild: Archiv der BSW Freizeitgruppe „Historische Werkstätten & Eisenbahntechnik“ © bei Lutz Schmidt - Zwickau

## Es regnete keine Vernunft im Stadtratssaal der Stadt Zwickau,

statt dessen träumte die Mehrheit der Damen und Herren Stadträte weiter vom Wirtschaftswunder der Automobilindustrie, als zur 3. Sitzung des Stadtrates der Stadt Zwickau, am 29.10.2009 der Vorhabensbeschluss „Revitalisierung Altstandort ehem. Reichsbahnausbesserungswerk“ aufgerufen wurde. Während die Fraktion SPD & Grüne der Ansicht ist, etwas mit „ein paar Risiken“ verbunden unternehmen zu müssen, die CDU & FDP-Fraktion tollkühn ein Filetstück mit Anbindung an die A72 und A4 propagierte, um die Chance das RAW-Gelände für 75000 EURO zu kaufen unbedingt umzusetzen, hatte der vernünftige Menschenverstand keine Mehrheitsfähigkeit mehr. Euphorisch wurde die Chance verteidigt, ein breites Industriespektrum auf dem Altlasten behafteten Gelände der ehemaligen Eisenbahnwerkstätten anzusiedeln. Man solle diese historische Chance nicht verkennen, hieß es bei den Befürwortern und verwies auf die Autoindustrie und Investoren, die bei der Stadt Zwickau wöchentlich Schlange stehen würden, wie es auch Bürgermeister Dittrich CDU zum besten gab. Ohne über die Nebenwirkungen, Hintergründe und Risiken ernsthaft zu nachzudenken, stimmte die Mehrheit dem Kauf des Bahngeländes zu. Bei soviel eingefahrenem Denken und Konzeptlosigkeit hatte es die Fraktion DIE LINKE. schwer bei Bedenken zu Verkehrssicherung, Klammerheit der Stadtkasse und Folgekosten, welche sich aus der Umnutzung von Bahngelände ergeben, auf Verständnis zu stoßen und musste sich sogar vorwerfen lassen, sich mit der Vernunft der Umwelt angepasst zu haben, wie es Stadtrat Heizing (SPD) lästerlich formulierte. Dass er dabei etwas verwechselte, merkte er wohl nicht. Interessant war die Frage nach den auf dem Gelände des ehemaligen RAW Zwickau befindlichen, unter Denkmalschutz gestellten Objekte und Fahrzeuge, welche sich im gültigen Pflegevertrag der BSW Freizeitgruppe „HET“ und zum Teil im Eigentum des Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. befinden. Die Aussage von Baubürgermeister Dittrich (CDU) war hierzu mehr als deutlich. „Es gäbe auf dem Gelände ausschließlich ein denkmalgeschütztes Objekt und das ist der Wasserturm. Alle anderen Bauwerke können unwiderruflich abgerissen werden“. Für die Verbringung und Sicherung der vorhandenen Denkmale seien die Eigentümer selbst verantwortlich. Die Stadt Zwickau will scheinbar die BSW Gruppe des EFWO nach jahrelanger ehrenamtlicher Arbeit und hartem Einsatz für den Erhalt der Lokwerkstatt des RAW und der verbliebenen Denkmale (gegen den Willen der DB AG) scheinbar im Regen stehen lassen. Es wird wohl ein heißer Winter für alle Beteiligten . . .

*Kommentar von André Ackermann*



# Friedrich's Waldeisenbahn



## Zur Sonderdraisine nach Langenbernsdorf einsteigen bitte....

Hallo liebe Freunde meiner Waldeisenbahn. Zu den Schienenverkehrswochen des Deutschen Bahnkunden-Verbandes war richtig was los bei uns auf der Waldeisenbahn. Mit Baugerätevorführung, Mitfahrten im 2-Wege-Unimog der DRE GmbH, Draisinenfahrten mit Kleinbahnanschluss in Richtung Werdau und ein Verkehrsforum unter dem Motto „Barrierefrei nach Südwestsachsen!“ in Zwickau hat mich der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. richtig auf Trab gehalten. Immerhin konnte ich im September und Oktober 2009 mehr als 100 Fahrgäste auf der Waldbahnstrecke zwischen Langenbernsdorf und Werdau/West begrüßen und auch weitere Fortschritte bei der Ertüchtigung der Strecke durch die fleißigen Helfer des Fördervereins registrieren. Angesichts des Voranschreitens der Arbeiten, wird es nun endlich Zeit, dass nach den Landtagswahlen die Betriebsgenehmigung für die Waldbahn erteilt wird, welche dringend für die weitere Entwicklung benötigt wird. Ein ganz großes Lob hat sich die DRE GmbH verdient, ohne deren Einsatzbereitschaft wäre vieles nicht machbar gewesen, auch wenn nicht alles reibungslos lief. Wir sind auf einen guten Weg und es wurde in diesen Jahr viel geschafft. Einiges davon habe ich in dieser Bahnpost wieder beigelegt. So nun muss ich aber weiter, bei Seelingstädt hat uns jemand ganze Lkw-Ladungen Erde in den Bahndamm gekippt, mit denen muss mal ein Wörtchen geredet werden, dass das so nicht geht! Alles Gute wünsch ich Euch, tschüss und bis bald - Euer Friedrich ☺

Kinder vom KiZ e. V. waren die ersten Fahrgäste in Werdau

Bei Anderen gelesen: Zwickauer Blick vom 4.10.2009

## Nach 10 Jahren Pause: Waldeisenbahn fährt



Kinder des KiZ e.V. unterwegs mit der alten Waldbahn.

Foto: msz

Zwickau (mik/msz). Große Überraschung - die Kinder des KiZ e.V. (Kinder in Zwickau) unternahmen am Freitag eine Fahrt mit der Werdauer Waldeisenbahn. Praktisch zur Jungfernfahrt hatten die Mitglieder des Waldeisenbahnvereins eingeladen. Der kleinen Michelle hat diese Überraschung super gefallen: „Mir hat es ganz viel Spaß gemacht, vor allem weil es so eine alte Eisenbahn ist.“ Selbst der Geschäftsführer der DRE Bahnverkehr GmbH, Gerhard J. Curth, ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein: „Ich bin heute extra wegen der Befahrung der Strecke aus Berlin angereist und freue mich über das Glänzen in den Kinderaugen.“ Den Kindern wurde damit im Rahmen des Projektes die Möglichkeit eingeräumt, nach zehn Jahren der Stilllegung der Strecke, diese erstmals wieder zu befahren. Die Strecke soll touristisch weiter ausgebaut werden und auch der Gütertransport soll dort nach den Plänen des Eisenbahnvereins wieder einmal möglich sein. Der KiZ e.V. betreut etwa 150 Mündel- und Waisenkinder der Stadt und organisiert neben dem großen, mehrtägigen Mündeltreffen, auch Einkleidungen über das ganze Jahr, zu Jugendweihen und für Weihnachten, Geburtstagsgeschenke, Führerscheinausbildungen und viele kleine Freuden. Der Verein ist auch im Internet unter [www.kizraupe.de](http://www.kizraupe.de) zu finden.

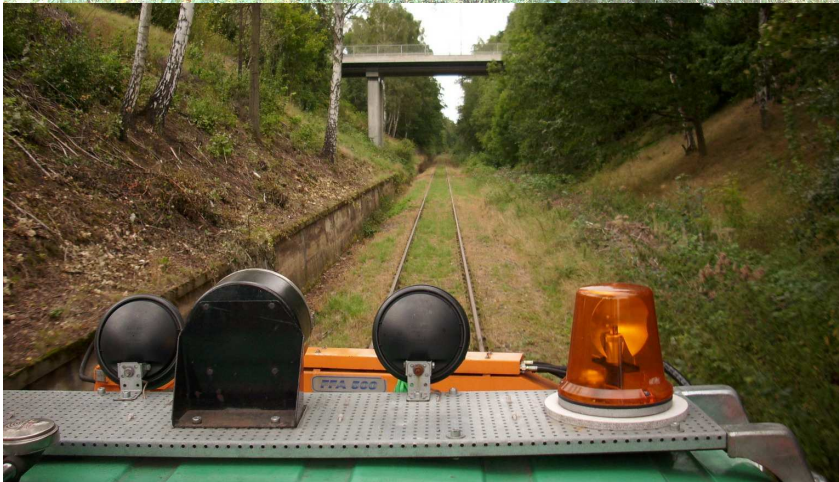
## Freie Fahrt zwischen Langenbernsdorf und Werdau/West

am 3. und 4. Oktober 2009 bot der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. öffentliche Schnupperfahrten auf der Werdauer Waldeisenbahn ab Langenbernsdorf und Werdau/West mit einer Handhebelndraisine an. Es handelte sich um die ersten öffentlichen Fahrten auf dem Streckenabschnitt Werdau/West – Langenbernsdorf seit Einstellung des Eisenbahnbetriebs im Mai 1999 auf der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster. Ab Werdau/West startete das Fahrtenprogramm im Zweistundentakt zur Bergfahrt in Richtung Langenbernsdorf, was für das Fahrpersonal eine enorme Herausforderung war. Die Fahrten durch den Werdauer Wald in Richtung Werdau/West verliefen in gemütlich, zügiger Fahrweise und sorgten nicht nur bei Wildschwein, Hase und Co an der Strecke für Aufsehen. In Werdau/West bestand Anschluss an einen symbolischen Kleinbahnzug in Richtung Werdau. Die Veranstaltung, welche zum Ausklang der bundesweiten 26. Schienenverkehrswochen des Deutschen Bahnkunden-Verbandes stattfand, war ein weiterer Meilenstein auf dem Wege der schrittweisen Reaktivierung der Werdauer Waldeisenbahn. Mehr als 50 Fahrgäste nahmen das Fahrtenangebot an. Wir bedanken uns für die tatkräftige und solidarische Unterstützung beim Thüringer Eisenbahnverein e.V. in Weimar, unseren Kollegen des Limbach – Oberfrohaer Eisenbahnverein e.V., der DRE GmbH, dem Vereinslokal „Zum Leubnitzer“, Sven aus Meerane mit seiner Gartenbahn, dem Ziegenhof des ABID Sachsen e.V. in Zwickau, sowie dem Anhängerleih Blaschke in Zwickau.

Pressemeldung des EFWO „Friedrich List“ e.V.



# Impressionen der DBV Schienenverkehrswochen 2009 auf der Werdauer Waldeisenbahn





# Verkehr & Gesellschaft

## Radweg statt Bahn von Jörg Höbald Bahn-Touristen bleiben auf der Strecke

Langenleuba-Niederhain / Lugau. Im Auftrag der Deutschen Bahn AG (DBAG) werden die restlichen Gleise der früheren Eisenbahnverbindungen zwischen Nobitz und Langenleuba-Oberhain sowie zwischen Lugau und Wüstenbrand entfernt. Damit bescheinigt der Transportkonzern im Bundesbesitz den Gewerbestandorten und den Kommunen an beiden Bahntrassen eine Entwicklung, die in absehbarer Zeit keine lukrativen Leistungen im Güterverkehr oder Aufträge des Öffentlichen Personen-Nah-Verkehrs verspricht. In der Folge wünscht sich die Verwaltungsgemeinschaft Wieratal, dass nach den Abrissarbeiten zwischen Nobitz und Wernsdorf bei Penig ein so genannter Bahn-Rad-Weg entsteht. Das gleiche Ziel verfolgt die Stadt Lugau für die frühere Schienen-Verbindung nach Wüstenbrand. Doch in beiden Fällen sind noch keine Konzepte veröffentlicht worden, die die Umsetzung dieser Wünsche erläutern. Demgegenüber informiert der Vorsitzende des Zwecksverbands Chemnitztal-Radweg und Bürgermeister von Claußnitz Günter Hermsdorf (CDU), dass die Ersatzvariante für die frühere Chemnitztalbahn im Jahr 2013 vollendet sein soll. Derzeit liegen im Abschnitt: Schweizerthal-Diethensdorf-Wechselburg aber noch Altschwellen, die beim Abriss der Schienen nicht entsorgt wurden. Dabei ist dieser Anblick, genauso wie ein Abriss-Bagger oder ein Gleis-Joch-Demontage-Platz, keine Einladung für Bahn-Touristen. „Mich zieht nichts mehr hin. Es waren die Dampfloks die uns gelockt haben. Jetzt sieht es böse aus“, bringt es Axel Spille auf den Punkt. Schließlich gehört der Diplomkaufmann aus Schwäbisch-Gmünd zu den Enthusiasten, die das Grenzland zwischen Sachsen und Thüringen schon vor dem Fall der Mauer als Reiseziel entdeckten. Doch genau zwanzig Jahre nach dem einfachen Menschen aus der DDR die Tore ins vereinte Europa aufgestoßen haben, wird im Erzgebirge und Vogtland stärker an die Bedürfnisse der Gäste aus den Altbundesländern sowie der westlichen Nachbarstaaten gedacht. Hintergrund dafür ist, dass die kommunalen Verwaltungen und die Bahn-Enthusiasten aus den Vereinen im Rahmen der europäischen Förderpolitik für die ländlichen Räume an einem Strang ziehen. So konnte die Erzgebirgische Aussichtsbahn im Sommer 2009 genauso den touristischen Gelegenheitspersonenverkehr aufnehmen, wie die Fuchstalbahn in Oberbayern. Das heißt: Die Kommunen zwischen Schwarzenberg und Annaberg-Buchholz sowie der Verein Sächsischer Eisenbahnfreunde (VSE) können dem heutigen Niveau im Wettbewerb der europäischen Regionen im Sektor des Tourismus folgen. Noch deutlicher lässt Region am Oberlauf der Zwickauer Mulde einen Kontrast zu den genannten Rückbaumaßnahmen erkennen. Denn zwischen Stützengrün, Carlsfeld, Schönheiderhammer und Muldenberg wird nicht mehr nur im Rhythmus freiwilliger Arbeitseinsätze die Romantik für die Gruppe der Bahn-Touristen produziert. Vielmehr lagern sich an der Infrastruktur der Vereine immer mehr gastronomische Einrichtungen, kleine Handelsunternehmen und neues Handwerk an. Sprich: Die lokalen Wertschöpfungsketten kommen trotz Wirtschaftskrise langsam in Gang. Doch vor dem Erfolg des Wernesgrüner Schienenexpress und der Schönheider Museumsbahn mussten alle Akteure in schwierigen Prozessen zusammen finden. Am Ende steht aber umso wertvolleres Know-How, dass andere Regionen nutzen können. Deshalb gelang es auch dem Schienentrabi-Team des VSE, dem Limbach-Oberfrohaer Eisenbahnverein und dem Eisenbahnförderverein Westsachsen-Ostthüringen Friedrich List mit Unterstützung der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH sowie des Thüringer Eisenbahnvereins an der Muldenalbahn, der Limbach-Oberfrohaer Stadtbahn und der Werdauer Waldbahn die Alternativen zu Bahn-Rad-Wegen aufzuzeigen. Dabei lockten diese Draisinen-Fahrten unter fachlicher Aufsicht nicht nur Bahn-Fans sondern auch die ganz normalen Ausflugsgäste zurück auf die Schiene. Die Teilnahme von betroffenen Verwaltungsfachleuten, Gemeinde- und Stadträten sowie Kreisräten war jedoch kaum erkennbar. So bleibt am Schluss die bittere Frage, ob alle Kommunen und Landkreise in Westsachsen sowie Ostthüringen wirklich schon im vereinten Europa angekommen sind?

Jörg Höbald



Lugau am 25.10.2009 - Kurz nach dem Hochglanz-Broschüren vom Richard-Hartmann-Jahr gesprochen haben, entfernt eine Abriss-Kolonnie bei Erlbach-Kirchberg wieder ein Stück der sächsischen Industrie-Kultur aus der Landschaft. Jörg Höbald



**Rückblick:** Im Frühjahr 1994 steht eine Dampflokomotive mit Ihren Personenzug in Rochlitz für die Fahrt nach Chemnitz über Wechselburg bereit Archiv AG „Bahnpost“



Draisine am 12.09.2009 - Ohne das Steuer-Geld in Schwarzdecken versenkt wurde, schieben Enthusiasten aus Limbach-Oberfroha und Werdau den Bahn-Tourismus zwischen Thierbach-Zinnberg und Waldenburg an.

Jörg Höbald

# Bahnkunden - Informationen

## „Moderate Fahrpreiserhöhungen“ der Bahn kaschieren Abzocke bei Stammkunden

Die Deutsche Bahn hebt die Fahrpreise im Fern- und Regionalverkehr zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2009 um durchschnittlich 1,8 % an. Auch wenn die nun beschlossene Erhöhung seitens der Deutschen Bahn als niedrigster Anstieg seit 2004 gepriesen wird, sind einige bedenkliche Details bei der Fahrpreisentwicklung nicht zu übersehen – gerade für Vielfahrer und die Serviceleistung einer Sitzplatzreservierung. Rund 85 % der Fernverkehrs-Normalpreise für die einfache Fahrt, 2. Klasse, verteuern sich bei der geplanten neuen Preisrunde um maximal 2 EURO, im Nahverkehr steigen die Preise in 95 % der Fälle um weniger als 1 EURO. Viele andere Preise sind ebenfalls nur moderat gestiegen. Auch diese vergleichsweise geringen neuerlichen Fahrpreiserhöhung wurden standardmäßig wieder mit erheblich gestiegenen Personalkosten begründet. Die Deutsche Bahn erhofft sich mit dieser Maßnahme jährliche Mehreinnahmen von ca. 50 Millionen EURO. **Stammkunden von Preiserhöhungen besonders betroffen** Gerade die treuesten Kunden bzw. Vielfahrer sind von den Fahrpreiserhöhungen besonders betroffen, erst recht, wenn die Mehrjahresentwicklung betrachtet wird. Dies ist nachfolgend einmal anhand der seitens der DB-Stammkunden beliebtesten Rabattkarte - der BahnCard - dargestellt (bezogen auf die 2. Klasse): **BahnCard 25:** ab 09. Dezember 2007: 55 EURO, ab 14. Dezember 2008: 57 EURO, ab 13. Dezember 2009: keine Änderung (Dezember 2007 - 2009: +3,6 %) **BahnCard 50:** ab 09. Dezember 2007: 220 EURO, ab 14. Dezember 2008: 225 EURO, ab 13. Dezember 2009: 230 EURO (Dezember 2007 - 2009: + 4,5 %) **Mobility BahnCard 100:** ab 09. Dezember 2007: 3.500 EURO, ab 14. Dezember 2008: 3.650 EURO, ab 13. Dezember 2009: 3.800 EURO (Dezember 2007 - 2009: + 8,6 %)

Besonders deutlich fällt hier die überdurchschnittliche Erhöhung für die attraktive BahnCard 50 auf (vor der Erhöhung im Dezember 2007 kostete diese noch 212 EURO (!) ), weiterhin für die Mobilitätskarte BahnCard 100. Damit werden schwerpunktmäßig diejenigen BahnCard-Angebote getroffen, mit der sich eine für Vielfahrer in der Regel notwendige hohe Flexibilität ohne Zugbindung bei gleichzeitig hohem Rabatt optimal kombinieren lassen. Ziel müsste eigentlich die weitere Verbesserung dieser Attraktivität sein - gerade vor dem Hintergrund, dass die Normalpreise durch die zum Teil massiven Erhöhungen der letzten Jahre mittlerweile ein Niveau erreicht haben, welches viele Kundengruppen entweder nicht mehr zahlen können oder nicht mehr willens sind zu zahlen. Eine vergleichsweise kleine Verbesserungsmaßnahme dagegen: Das für alle BahnCard-Besitzer mit einer Fernverkehrsfahrkarte attraktive Ergänzungsangebot "City-Ticket", das die kostenlose Anschlussnutzung mit dem öffentlichen Nahverkehr am Zielort ermöglicht, wird von 115 auf 118 Städte ausgeweitet. **Überdurchschnittliche Preiserhöhung für Platzreservierungen** Ab dem 13. Dezember verteuern sich auch die Platzreservierungen deutlich. Bei Buchung über Automaten oder per Internet steigt der Preis von 2 EURO auf 2,50 EURO (+25%) in der 2. Klasse bzw. von 3 EURO auf 3,50 EURO (+ 16,7 %) in der 1. Klasse. Im Reisezentrum und im Callcenter werden sogar 4,50 EURO statt 4 EURO (+ 12,5 %) in der 2. Klasse und 5,50 EURO statt 5 EURO (+10 %) für einen Platz in der 1. Klasse berechnet - ein nicht mehr akzeptables Niveau! In vielen stark nachgefragten Relationen bleibt zu einer Platzreservierung aber praktisch keine Alternative, gerade wenn z.B. Eltern mit ihren Kindern sicher sein wollen, während der Fahrt zusammen zu sitzen bzw. komfortabel zu reisen. Zum Vergleich: Im Auto als dem Hauptkonkurrenten der Bahn ist der Sitzplatz grundsätzlich gesichert - und zwar ohne jeglichen Aufpreis! **Teuerung bei der Bahn entgegen der Entwicklung beim Auto** In den letzten Jahren waren die Fahrpreise zum 1. Januar 2007 und zum 09. Dezember 2007 spürbar um durchschnittlich 5,6 % bzw. 2,9 % angehoben worden. Zum 14. Dezember 2008 betrug die Erhöhung rund 3,9 %. Bei Fortschreiben dieser Preispolitik besteht erhebliche Gefahr, dass Fahrgäste - und zwar speziell die Stammkunden - sich künftig verstärkt für andere Verkehrsträger entscheiden. Bei der nunmehr beschlossenen, seitens der Deutschen Bahn als "moderat" bezeichneten Fahrpreiserhöhung muss ebenfalls berücksichtigt werden, dass im laufenden Jahr die Kraftstoffpreise im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind - davon profitieren Millionen von Autonutzern, darunter gerade auch Vielfahrer. Die Chance, Kunden zu halten oder sogar Neukunden für die Bahn zu gewinnen, lässt sich auf diese Weise wohl kaum erreichen. Der Konkurrenz- bzw. Preisdruck dürfte in den nächsten Jahren weiter deutlich zunehmen, wenn erst die Pläne der schwarz-gelben Koalition Realität werden, Busfernlinienverkehre in großem Stil zuzulassen! Weitere Infos erhalten Sie vom DBV-Bundesvorstand Verkehr, Christian Schulz, Tel: (030) 63 49 70 76.

## Gleisanschlüsse im ländlichen Raum nutzen!

- Sie sind Spediteur oder ein mittelständischer Betrieb im Einzugsbereich der Werdauer Waldbahn?
- Sie haben Interesse an einem umweltbewussten Versand von Gütertransporten im überregionalen Bereich auf der Schiene?
- Sie interessieren sich dafür, einen Gleisanschluss oder Verlademöglichkeit für das Verkehrsmittel Eisenbahn zu nutzen?
- Sie möchten sich davon überzeugen, dass Güterverkehr auf der Schiene langfristig günstiger als der Lkw sein kann?

Mit der Werdauer Waldbahn können diese Möglichkeiten geschaffen werden.

Trauen Sie sich, auf der Eisenbahnstrecke durch den Wald können Sie in Zukunft bequem Ihre Güter regional verladen und sicher an überregionale Ziele per Bahn befördern lassen!

## Eisenbahnstrecke im ländlichen Raum nutzen!

- Sie möchten umweltbewusste Naturausflüge für Schulklassen, Kinder- und Jugendeinrichtungen als festen Bestandteil der Bildungsarbeit zum Heranführen an das Verkehrsmittel Eisenbahn durchführen?
- Sie sind interessiert an öffentlichen Personennahverkehr im Bereich Wünschendorf – Seelingstädt – Werdau /West um den Abkopplungsprozess im ländlichen Raum zwischen Thüringen und Sachsen eine Alternative zu geben?

Was auf der Straße im Stau steht, stressig ist und die Umwelt verpestet, kann auf Schienen in aller Ruhe mit Pünktlichkeitsgarantie im Nahverkehr überholt werden!

## Werden Sie Partner der Werdauer Waldbahn! Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.

**Kontakt: [www.efwo-friedrich-list.info](http://www.efwo-friedrich-list.info)**

Deutsche Regionaleisenbahngesellschaft GmbH

**Kontakt: [www.regionaleisenbahn.de](http://www.regionaleisenbahn.de)**

## Koalitionsvertrag enttäuscht: Abstand zwischen Straße und Schiene bleibt groß

Nichts spricht dafür, dass in der jetzt beginnenden Legislaturperiode im Bund der Verkehrsträger Schiene eine Aufholjagd zu anderen Verkehrsträgern machen wird. Das Netz hat einen Nachholebedarf an Investitionen, welcher insbesondere bei nichtbundeseigenen Schienenwegen jedes Jahr größer wird. Dabei gibt es mittlerweile gerade in diesem Bereich großes Wachstumspotential, was die Entwicklung verschiedener privatwirtschaftlich betriebener Strecken zeigt. Eine steuerliche Entlastung ist ebenfalls nicht vorgesehen, eine Streichung steuerlicher Vorteile gerade beim Flugverkehr war ohnehin immer ein Tabuthema. Auch das klare Bekenntnis zum ÖPNV in der Fläche verlangt handfeste Maßnahmen, sonst bleibt es bei symbolischer Politik. Deshalb fordert der DBV insbesondere: - **Für das Netz:** Aufnahme der Finanzierung von nichtbundeseigener Schieneninfrastruktur bei vorhandenem Bedarf jedweder Art durch den Bund und Aufstockung der Mittel beim Erhalt der Schienenwege - **Für den Fernverkehr:** Förderung des Umstieg vom Auto auf die Bahn durch die Anwendung eines reduzierten Mehrwertsteuersatzes für die Fahrkarte - **Für den Regionalverkehr:** Ein verstärktes SPNV-Investitionsprogramm für Verkehre, Bahnhöfe und Haltepunkte auch in der Fläche, intelligent vernetzt mit Bussen, Rufbussen und Ruftaxen. Der Bund darf sich hier nicht aus seiner Verantwortung zurückziehen, damit das Niveau der Daseinsvorsorge mit Bahnen und Bussen trotz unterschiedlicher Finanzkraft der Länder für die Menschen von Flensburg über Görlitz bis Koblenz gleichwertig sicher gestellt wird. Es ist bereits seit Jahren absehbar, dass der Verkehrsträger Straße den zukünftigen Bedarf des Individualverkehrs und des Güterverkehrs auf der Straße nicht mehr decken können wird. Mit Blick auf die ökologischen Ziele unserer Zeit gibt es hier nur eine Antwort. Das kann in Größenordnungen allein die Bahn. Die Politik muss danach handeln und gegen die Interessen der Straßen-Lobbyisten ankämpfen. Dies ist ihre Verantwortung vor der Zukunft unseres Landes.

Pressemeldung Deutscher Bahnkunden-Verband 30.10.2009

### Infoschnipsel:

## Ich möchte



Informationen über den EFWO „Friedrich List“ e.V.



das Verkehrs- und Gesellschaftspolitische Infoblatt Bahnpost regelmäßig zugesendet bekommen.

## Ich habe Interesse



an einer Mitgliedschaft im EFWO „Friedrich List“ e.V.

### **Absender:**

Name, Vorname

---

Straße und Hausnummer

---

PLZ / Wohnort

---

### **Ausfüllen, Ausschneiden und Abschicken an:**

EFWO „Friedrich List“ e.V.,  
Äußere Schneeberger Strasse 14  
08056 Zwickau

### **Bahnpost für Westsachsen und Ostthüringen – Impressum:**

Herausgeber:

Arbeitskreis „Bahnpost“ des Eisenbahnförderverein Westsachsen – Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

**Vertrieb:**

Die Bahnpost ist kostenlos erhältlich, kann durch Spenden unterstützt werden. Erscheint neben Extraausgaben vier mal im Jahr und kann über den EFWO „Friedrich List“ e.V. bezogen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Bahnpost – Redaktion wieder. Nachdruck mit Angabe des Quellenverzeichnis erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

**Anschrift:**

Eisenbahnförderverein  
Westsachsen / Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.  
Äußere Schneeberger Strasse 14, 08056 Zwickau

**Ausgabe:**

3/2009 vom 05. November 2009, 9. Jahrgang

V.i.S.d.P. André Ackermann